



Als sogenannter Schockanruf wird bei der Kripo bezeichnet, was einer 62-jährigen Frau aus Jena-Lobeda am 29. Januar passierte. Das Besondere daran war, dass die Täter russisch sprachen und es auf Personen mit einem solchen Hintergrund abgesehen haben.

Es war eine unglaubliche Geschichte, die der unbekannte Anrufer seinem Opfer am Telefon erzählte. Er sei der Anwalt ihres Sohnes. Jener hätte einem Mädchen Schaden zugefügt, dabei wäre das Mädchen eine Treppe heruntergestürzt und müsste nun operiert werden. Die OP koste 18 000 Euro. Auch ihr Sohn wäre verletzt, befände sich gerade in der Notaufnahme, müsse genäht werden „an den Lippen“ und könne deshalb nicht selbst anrufen. Der angebliche Sohn kam kurz ans Telefon und murmelte nur kurz „Mutter, mach alles was sie sagen!“. Die Frau erwiderte, dass sie nur 2000 Euro zu Hause hätte, woraufhin ihr der „Anwalt“ zu verstehen gab, dass der Vater des Mädchens vorerst auch mit dieser Summe einverstanden wäre. Ein Bote sollte kommen und das Geld in Empfang nehmen. Noch während die Frau weiter am Telefon festgehalten wurde, klingelte der Bote an der Tür und sie übergab ihm das Geld.

Bezeichnend für die Masche der Schockanrufer ist, dass man den Opfern keine Zeit lässt, ständig auf sie einredet und ihnen keine Gelegenheit gibt, die unglaubliche Story zu überprüfen.

Erst als der Bote weg war, sprach die Frau mit ihrem Sohn, der, wie zu erwarten, von all dem nichts wusste.

Inzwischen konnte vom Geldabholer ein Phantombild (siehe Anlage) erstellt werden.

So wird der junge Mann beschrieben:

ca. 18 Jahre alt
ca. 1,70 m groß
schlank, gutaussehend
kurzes dunkles Haar
dunkel bekleidet, dunkles Basecap, tief ins Gesicht gezogen
„baltischer“ Typ



Wo sind er und der etwa 40 – 50 Jahre alte Anrufer noch aufgetreten, wer kennt ihn?

Hinweise erbittet die Kripo Jena unter 03641-810

Text und Foto: PI Jena